

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

153

Wien, am 7. Juni 1933.

Strassen- und Kanalarbeiten in Wien.

Umfangreiche Strassenarbeiten in verschiedenen Wiener Bezirken.-Arbeitsaufträge für rund 2,400.000 Schilling.

Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat in seinen letzten Sitzungen umfangreiche Aufträge für Strassen- und Kanalarbeiten in verschiedenen Bezirken Wiens vergeben. Insgesamt erfordert die Durchführung der Aufträge Kosten im Betrage von rund 2,400.000 Schilling.

In der Inneren Stadt wird im Zuge der Bäckerstrasse, des Universitätsplatzes, der Sonnenfelsgasse und der Schönlaterngasse, und zwar in Bäckerstrasse von der Postgasse bis zum Haus Nr. 5, auf dem Universitätsplatz von der Bäckerstrasse bis zur Jesuitengasse, in der Sonnenfelsgasse bis zur Jesuitengasse bis zum Haus Nr. 3 und in der Schönlaterngasse von der Sonnenfelsgasse bis zum Haus Nr. 9, an Stelle des seichtliegenden, schadhafte Ziegelkanals ein Betonkanal mit Sohlenschalen- und Wandplattenverkleidung in einer Gesamtlänge von rund 530 Metern hergestellt; ausserdem wird in der Schwibbogengasse ein rund 30 Meter langer Steinzeugrohrkanal errichtet. Die Kosten dieser Arbeiten betragen rund 130.000 Schilling. Die Severingasse auf dem Alsergrund wird im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes in der Strecke von Haus Nr. 5 bis zum Währingergürtel umgebaut. Wegen der starken Steigung ist die Schotterdecke der Gasse stark abgenützt. Nunmehr soll sie Kleinsteinpflasterung auf Betonunterlage mit Kaltasphaltfugenverguss erhalten. Hiefür werden rund 105.000 Schilling aufgewendet. In Favoriten wird der schadhafte Ziegelkanal der Favoritenstrasse zwischen Landgutgasse und Gudrunstrasse durch einen Betonkanal mit Steinzeugsohlenschalen- und Wandplattenverkleidung in einer Länge von 326 Metern ersetzt. Die notwendigen Kosten betragen rund 69.000 Schilling. Ausserdem wird in Favoriten im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes die Troststrasse in der Strecke zwischen Neilreichgasse und Malborgethgasse umgebaut. Während die Strassendecke in der erwähnten Strecke makadamisiert ist, soll nunmehr eine sieben Meter breite Fahrbahn aus Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage hergestellt werden. Die Fahrbahn wird mit Granitsteinen oder mit Saumsteinen auf Betonunterlage **abgegrenzt** werden. Nach Abschluss dieser Arbeiten, die rund 110.000 Schilling Kosten erfordern, ist die Pflasterung der Troststrasse zwischen Laxenburgerstrasse und Triesterstrasse vollendet. Die Edelsinnstrasse in Meidling wird in der Strecke von der Ruckergasse bis zur Schwenkgasse umgebaut. Auch diese Arbeiten erfolgen im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes. Die Gasse erhält eine 6 Meter breite Fahrbahn aus Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage; die Arbeiten werden so durchgeführt, dass die Verbreiterung der Fahrbahn jederzeit leicht möglich ist. Ausserdem wird der Asphaltgehweg längs der Kaserne gründlich instandgesetzt und auf der anderen Strassenseite ein provisorischer Gehsteig hergestellt. Für diese Arbeiten werden rund 125.000 Schilling aufgewendet. In Hietzing wird, ebenfalls im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes, die Versorgungsheimstrasse von der Lainzerstrasse bis zur Verbindungsbahn umgebaut. Während diese Strasse in der Strecke westlich der Verbindungsbahn bereits als Asphaltbetonstrasse ausgebaut ist, soll nunmehr auch der andere Teil der Strasse an Stelle der schadhafte Makadamdecke eine Asphaltbetondecke erhalten. Die Kosten betragen rund 60.000 Schilling. Ausserdem wird, ebenfalls im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes, die Maxingstrasse in der Strecke von der Tirolergasse bis

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt.

Wien, am _____

zum oberen Friedhofseingang eine ungefähr 6 Meter breite Fahrbahn aus Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage erhalten. Die Fahrbahn wird beiderseits durch Granitrandsteine abgegrenzt werden; die Gehwege werden instandgesetzt. Die Kosten dieser Arbeiten in der Maxingstrasse betragen rund 135.000 Schilling. In Ottakring wird im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes die westliche Fahrbahn des Schuhmeierplatzes im Zuge der Possingergasse umgebaut. Die Strecke, die derzeit makadamisiert ist, wird Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage in einer Breite von 7,5 Metern erhalten. Die Kosten betragen 45.000 Schilling. Auch die Possingergasse selbst wird ⁱⁿ der Strecke zwischen Hasnerstrasse und Herbststrasse umgebaut. Auch hier wird an Stelle der schadhafte Makadamdecke Kleinsteinpflaster auf Betonunterlage hergestellt. Hiefür sind Kosten im Betrage von 87.000 Schilling erforderlich. Im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes wird auch die Geblergasse in Hernals in der Strecke zwischen Rosensteingasse und Wattgasse umgebaut; an Stelle der Schotterdecke erhält die Gasse eine 8 Meter breite Asphaltbetonfahrbahn auf Betonunterbau. Der notwendige Kostenaufwand beträgt rund 135.000 Schilling. In Währing wird, ebenfalls im Rahmen des ausserordentlichen Strassenbauprogrammes, die Schöffelgasse von der Scheidlgasse bis zur Gersthoferstrasse umgebaut. Die Schöffelgasse, die eine Fortsetzung des Strassenzuges Wattgasse-Lidlgasse ist, bildet eine wichtige Querverbindung durch die westlichen Bezirke und weist daher starken Verkehr auf. Es soll nun die Schotterdecke der Strasse durch eine Kleinsteinpflasterung auf Betonunterlage mit Kaltasphaltfugenverguss ersetzt werden. Die Fahrbahn wird 7,5 Meter breit sein. Die Kosten betragen rund 110.000 Schilling.

Ueberdies hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten die Aufträge zur laufenden Erhaltung der Steinpflasterstrassen mit einem Kostenaufwand von 600.000 Schilling, die Aufträge zur Instandhaltung und Erneuerung gepflasterter Stiegen, Böschungen, Stützmauern und Strassenentwässerungsanlagen mit einem Kostenaufwand von 350.000 Schilling und die Aufträge zur Ausführung ^{von} Oberflächenanstrichen auf Fahrbahnen und Gehwegen mit einem Kostenaufwand von rund 320.000 Schilling vorgeben.

Diamantene Hochzeit.

Das Ehepaar Alois und Therese Ruder feierte am Samstag die sechzigste Wiederkehr seines Hochzeitstages. In Vertretung des Bürgermeisters nahm an der Feier amtsführender Stadtrat Honay teil, der das Jubelpaar beglückwünschte und ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien überreichte. Ruder ist im Jahre 1847 geboren; er erlernte die Lithographie und war bis 1912 in der Hausdruckerei der Staatsbahn angestellt. Seine Gattin steht im 82. Lebensjahr. Das noch aussergewöhnlich rüstige Ehepaar hatte sieben Kinder, von denen noch drei leben, die alle ledig sind.